



## Kinderhochschule im Harz: 240 Nachwuchsforscher erkunden die Geheimnisse der Fliegerei

**Wernigerode.** Es ging hoch hinaus bei dieser Vorlesung der Kinderhochschule in Wernigerode: Rund 240 Jungforscher im Alter von acht bis zwölf Jahren lernten bei dem Vortrag „Luftfahrt im Wandel der Zeit“

viel über den Traum vom Fliegen. Im Audimax, dem größten Hörsaal der Hochschule Harz, erklärte Dozent Clemens Aulich anschaulich, welche Objekte überhaupt fliegen können. Danach informierte er über

Geschichtliches vom fliegenden Menschen: „Um 1890 absolvierte Otto Lilienthal erfolgreich längere Flüge. Dazu verwendete er einen Apparat, stellte sich damit auf einen Berg und sprang los. Bei einem

seiner Flüge ist er leider abgestürzt.“ Seitdem habe sich die Fliegerei mit Propellerflugzeugen, Jets und Hubschraubern immens weiterentwickelt bis hin zur fantastischen – und meist physikalisch unmögli-

chen – Darstellung in Filmen wie „Star Wars“. Anhand von Original-Instrumenten gab Pilot Aulich den Jungstudenten auch einen Eindruck davon, wie ein Flugzeug gesteuert wird. red/Foto: Hochschule Harz

## Beim Kochclub gibt es japanische Küche

**Clausthal-Zellerfeld.** Nach einer Sommer Pause findet jetzt wieder die Kochveranstaltung „Internationaler Kochclub“ der Unilotsen der Technischen Universität Clausthal statt. Für diesen Monat heißt das Thema Japan. Gekocht wird das Gericht Gyoza und Hähnchen Nanban.

Dabei handelt es sich um japanische Teigtaschen und Hähnchen in Süßsauer-Soße. Los geht es am Freitag, 11. November, um 17.30 Uhr in der Küche der Arbeiterwohlfahrt (AWO), Zellbach 52 (vorher Sparkasse). Das Kochen dauert rund zwei bis drei Stunden. Pro Teilnehmer kostet es drei Euro.

Wer mitmachen möchte, kann sich per E-Mail anmelden unter: [organisation-kochclub@tu-clausthal.de](mailto:organisation-kochclub@tu-clausthal.de). Die Unilotsen sind Studenten der TU Clausthal und helfen internationalen Studierenden bei allen Fragen rund um das Studium.



## Kinderuni: Arzt spricht über das Thema Blut

**Wernigerode.** Die nächste Vorlesung der Kinderhochschule findet statt am Samstag, 3. Dezember, im Audimax („Papierfabrik“, Haus 9, Am Eichberg 1) auf dem Campus der Hochschule Harz. Los geht es um 10 Uhr. Über das Thema „Blut – das Benzin unseres Körpers“ spricht Dozent Dr. med. Henning Böhme, Oberarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Harzkrankenhaus. Die Kinderhochschule ist ein gemeinsames Projekt der Hochschule Harz und des Internationalen Bundes. Ihr Ziel ist es, Schüler frühzeitig für wissenschaftliche Themen zu begeistern. Teilnehmen können Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. Eine Anmeldung ist möglich unter: [www.kinderhochschule.eu](http://www.kinderhochschule.eu).



## Hilfe bei Geldfragen für ausländische Studenten

**Clausthal-Zellerfeld.** Rechtzeitig informieren, langfristig planen: Die Evangelische Studierendengemeinde hat viele Tipps für ausländische Studenten, wie die Finanzierung ihres Studiums in Deutschland am besten klappt. Um dieses Thema geht es am 15. November, 19.30 Uhr, bei dem Vortrag „No Money? Kein Geld?“, der im Ökumenischen Hochschulzentrum, Graupenstraße 1a, stattfindet. Es geht um Beratung, Information, Orientierung und Unterstützung zu allen Geldfragen rund um das Studium wie etwa Aufenthalts- und Arbeitslaubnis, Stipendien, Beihilfen, Studiengebühren, Jobmöglichkeiten, Versicherungs- oder Mietprobleme.

# TU bittet zur langen Wissenschaftsnacht

Auf die Besucher warten am 2. Dezember rund 40 unterhaltsame Programmpunkte – Noch Helfer gesucht

Von Sibylle Haberstumpf

**Clausthal-Zellerfeld.** Von 14 Uhr bis Mitternacht. In zehn Stunden entdecken, was die Uni so alles zu bieten hat – am 2. Dezember ist das im Oberharz möglich. Dann startet an der Technischen Universität Clausthal die studentisch organisierte Großveranstaltung „Science on the Rocks – Lange Nacht der Wissenschaften Clausthal“ mit rund 40 Programmpunkten.

Worum geht es dabei? Initiator und Chemiestudent Florian Schmeing, 22, erklärt: „Einen Nachmittag und Abend lang werden Professoren, Studenten, Institute und externe Partner an der TU Clausthal einen unterhaltsamen und verständlichen Einblick in ihre Forschung geben.“

Auf dem Plan stehen Experimente, Vorlesungen, Theater, Kurzvorträge und mehr. Getränke gibt es nebenbei auch – sogar chinesischen Glühwein, den das Alumni Netzwerk am Audimax auschenkt. Dringend suchen die Veranstalter aber noch Helfer für den 2. Dezember. Benötigt werden Fotografen, Techniker,



Organisator Florian Schmeing (links) und Alexander Lindig vom Studierendenparlament verkaufen Tickets für das Science-on-the-Rocks-Event an der TU Clausthal. Foto: Haberstumpf

Barkeeper und weitere helfende Hände. Bitte per E-Mail melden: [sotr@tu-clausthal.de](mailto:sotr@tu-clausthal.de). Das vollständige Programm ist online abrufbar (siehe Box). Zwei Höhepunkte: Der „Science Slam“: Um 18 Uhr startet das Kurzvortragsturnier in der Aula. Fünf Wissenschaftler werden sich dabei unter dem Titel „Kampf der Fakultäten“ verbal du-

ellieren – in zehnmütigen Vorträgen. Das Publikum ist dabei gleichzeitig die Jury: Es stimmt darüber ab, wer seine Forschung am einprägsamsten vorgestellt hat. Als Referentin auf der Bühne steht dabei zum Beispiel Dr. Natalia Schafel-Mancini vom Institut für Energieverfahrenstechnik. Ihr Thema ist die Thermodynamik.

### SCIENCE ON THE ROCKS

Das komplette Programm und die Eintrittskarten gibt es im Internet: [science-on-the-rocks.de](http://science-on-the-rocks.de) sowie in der Grosse'schen Buchhandlung, im Kellerclub und beim AstA der TU Clausthal. Eine Karte kostet 4 Euro im Vorverkauf und 8 Euro an der Abendkasse (6 Euro ermäßigt). Auf Facebook und bei Twitter sind ständig aktuelle Meldungen zur Veranstaltung zu finden (#sotr).

► Das „Science Cinema“: Um 17 Uhr beginnt das Wissenschaftskino im Audimax. Referent ist der Chemie-Professor Tunga Salthammer. Er analysiert die in Filmen thematisierte Chemie – und nimmt vor allem unter die Lupe, wie plausibel sie dargestellt ist. Insbesondere widmet sich Salthammer der preisgekrönten US-Serie „Breaking Bad“. Darin stellt der krebskranke Chemiker Walter H. White aus finanzieller Sorge das synthetische Rauschmittel Crystal Meth her und steigt ins Drogengeschäft ein.

## Altbergbau als Aufgabe für die Zukunft

Geotechniker veranstalten Konferenz mit 400 Experten

**Goslar/Clausthal.** Das größte Altbergbau-Kolloquium im deutschsprachigen Raum startet am morgigen Donnerstag ab 10 Uhr im Hotel „Der Achtermann“ in Goslar. Ausrichter dieser besonderen Tagung ist das Institut für Geotechnik und Markscheidewesen der Technischen Universität Clausthal.

Unter dem Thema „Altbergbau: Eine Aufgabe der Zukunft“ werden mehr als 400 Fachleute aus vier Ländern dabei sein. Das Kolloquium beginnt um 10 Uhr, es dauert bis einschließlich Samstag.

### Forscher berichten

Auf dem Programm stehen unter anderem eine einstündige Podiumsdiskussion (morgen, 12 Uhr) sowie Vorträge über die Erkundung, Sanierung und Nachnutzung der betroffenen Altbergbau-Flächen. Hinzu kommen laut Organisator Dr. Steffen Knospe viele spezielle Themen wie Risikomanagement, Mess-

systeme und Monitoring und Berichte aus Forschungsprojekten wie etwa „Strahlenschutz im Altbergbau“, Freitag, 12.20 Uhr.

Zum Hintergrund des Kolloquiums: Nicht nur in der Harzregion, sondern auch im Ruhrgebiet oder im Erzgebirge hat der Bergbau seine Spuren hinterlassen. Allein in Niedersachsen existieren in ehemaligen Bergbaugebieten noch rund 4500 Tagesöffnungen, eingerechnet sind hier Stollen und Schächte.

In Sachsen sind es sogar mehr als 7500 und in Nordrhein-Westfalen durch den Kohle- und alten Erzbergbau mehr als 30 000 Tagesöffnungen. An nicht gesicherten Stellen gibt es immer wieder Risiken. So kann es zu Tagesbrüchen, Böschungsrutschungen oder Kontaminationen von Böden und Wasser kommen.

In Nordrhein-Westfalen sind mehr als 50 Prozent der Gemeinden und in Sachsen sogar über 75 Prozent von Überbleibseln des Altberg-



Zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert erlebte der Harz eine Hochzeit des Bergbaus. Spuren wie Fördertürme sind heute noch überall zu sehen. Foto: Privat

baus betroffen. Für eine umfassende Sanierung der etwa 100 000 altbergbaulichen Relikte und Flächen in Deutschland ist in Zukunft mit einem Betrag von über 100 Millionen Euro pro Jahr zu rechnen.

Zur Diskussion steht daher die Frage, wie mit den Hinterlassenschaften künftig umzugehen ist. Das Wichtigste in Kürze:

► Das Kolloquium beginnt am 10. November um 10 Uhr. Veranstal-

tungsort ist das Hotel- und Tagungszentrum „Der Achtermann“, Rosentorstraße 20, in Goslar.

► Teilnahme: Eine Anmeldung ist erforderlich und kostenpflichtig. Interessierte können sich auch noch direkt vor Ort noch anmelden. Studierende haben freien Eintritt zu den Vorträgen.

► Programm, Kontakt und weitere Informationen: [www.altbergbaukolloquium.org](http://www.altbergbaukolloquium.org) red

